

MEDIENMITTEILUNG DER PERSONALVORSORGEKASSE DER STADT BERN

Der Weg zur Ausfinanzierung der PVK steht

Bern, 13. Dezember 2013. Die Verwaltungskommission der PVK hat per 1. Januar 2014 beschlossen, den technischen Zinssatz um 1 Prozent auf 2,75 Prozent zu senken. Die Unterdeckung steigt dadurch auf rund 341 Mio. Franken an. Für die Ausfinanzierung werden die Lasten ausgewogen zwischen den versicherten Mitarbeitenden und den Arbeitgeberinnen aufgeteilt. Sämtliche Beschlüsse fasste die Verwaltungskommission einstimmig.

Der heute angewandte technische Zinssatz von 3,75 Prozent und die notwendigen Rückstellungen für die steigende Lebenserwartung von 0,5 Prozent übersteigen zusammen die Renditemöglichkeiten der PVK deutlich. Entsprechend wächst der Fehlbetrag laufend an. Die per 1. Januar 2012 in Kraft getretenen bundesrechtlichen Vorschriften zur Ausfinanzierung öffentlich-rechtlicher Vorsorgeeinrichtungen und das anhaltend tiefe Zinsniveau begründen den Handlungsbedarf bei der PVK. So darf gemäss den Vorgaben der technische Zinssatz nicht über der Renditeerwartung liegen. Die Verwaltungskommission beschloss daher, den technischen Zinssatz auf 2,75 Prozent zu senken. Durch diese Senkung wird der Deckungsgrad von 94,4 Prozent (Ende 2012) um ca. 10 Prozentpunkte auf rund 84,5 Prozent absinken. Der Fehlbetrag steigt automatisch von 108 Mio. Franken auf rund 341 Mio. Franken.

PVK wird mit Teilkapitalisierung ausfinanziert

Die Verwaltungskommission hat für die Ausfinanzierung der PVK das System der Teilkapitalisierung gewählt. Der Zieldeckungsgrad liegt bei 100 Prozent, wodurch garantiert werden soll, dass allen versprochenen Rentenleistungen ein entsprechendes Vermögen gegenübersteht. Die Verwaltungskommission ist überzeugt, dass das System der Teilkapitalisierung mit einem Ausfinanzierungshorizont von längstens 40 Jahren der PVK den Spielraum und die Flexibilität bietet, die nötig sind, um eine solide Ausfinanzierung zu gewährleisten. Dadurch können die Massnahmen für die versicherten Mitarbeitenden und die Arbeitgeberinnen ausgewogen und tragbar ausgestaltet werden. Trotzdem kam die Verwaltungskommission nicht darum herum, einschneidende Massnahmen zu beschliessen.

Wiederherstellung des finanziellen Gleichgewichts

Die Verwaltungskommission beschloss zur Wiederherstellung des finanziellen Gleichgewichts folgende Massnahmen:

- Die Risikobeiträge werden um 1,2 Mio. Franken gesenkt und an den zusätzlichen Finanzierungsbedarf wegen der Senkung des technischen Zinsatzes angerechnet;
- Die Anwartschaft auf Ehegattenrente wird von heute 70 Prozent auf 60 Prozent reduziert, wodurch jährlich 1,4 Mio. Franken eingespart werden;
- Die notwendige Anzahl Versicherungsjahre für das Erreichen des Rentensatzes von 61,2 Prozent wird von 38 auf 40 Jahre erhöht. Dadurch werden jährlich 3,4 Mio. Franken eingespart.
- Die Arbeitgeberinnen bezahlen höhere Beiträge von jährlich insgesamt 8 Mio. Franken.

Behebung der Unterdeckung

Die Verwaltungskommission beschloss zur Behebung der Unterdeckung folgende Massnahmen:

- Durch die Senkung der Anwartschaft auf Ehegattenrente auf 60 Prozent tragen die versicherten Mitarbeitenden 46,2 Mio. Franken zur Senkung des Fehlbetrags bei;
- Die heute noch vorhandene Reserve zur Gewährung eines Teuerungsausgleichs auf den Renten von 8,56 Mio. Franken wird zu Gunsten der Unterdeckung aufgelöst;
- Die Arbeitgeberinnen verzinsen den Fehlbetrag künftig mit einer jährlichen Einlage von 2,5 Mio. Franken. Über die gesamte Ausfinanzierungszeit beträgt die Beteiligung der Arbeitgeberinnen 85 Mio. Franken;
- Die restlichen rund 200 Mio. Franken der Unterdeckung werden durch über die Jahre anfallende Vermögenserträge der PVK finanziert.

Diese Massnahmen führen gemäss Modellrechnungen innert einer Generation zu einer ausfinanzierten Pensionskasse der Stadt Bern.

Die weiteren Schritte

Über die Finanzierung der Leistungen der PVK hat die Verwaltungskommission in eigener Kompetenz beschlossen. Die effektiven Leistungen sind dagegen im Personalvorsorgereglement festgelegt. Änderungen liegen daher in der Kompetenz des Stadtrats. Daraus folgen als nächste Schritte:

- Antrag der Verwaltungskommission an den Gemeinderat zur Teilrevision des Personalvorsorgereglements über die Personalvorsorgekasse der Stadt Bern (Leistungsanpassungen) ;
- Durchführung einer öffentlichen Vernehmlassung über diese Teilrevision durch den Gemeinderat;
- Beschluss zur Teilrevision des Personalvorsorgereglements durch den Stadtrat;
- Anpassung der Personalvorsorgeverordnung durch die Verwaltungskommission der PVK;
- In Kraftsetzung der Massnahmen auf der Beitrags- und Leistungsseite (Reglements- und Verordnungsänderungen) per 1. Januar 2015.

Wiederherstellung des finanziellen Gleichgewichts:

Finanzierungsbedarf jährlich in CHF	14'000'000
./. Reduktion der Risikofinanzierung in CHF	-1'200'000
./. Reduktion der Anwartschaft auf Ehegattenrente in CHF	-1'400'000
./. Reduktion wegen früherem Alterssparen in CHF	-3'400'000
Finanzierungsbedarf über Beiträge in CHF	8'000'000

Behebung der Unterdeckung:

Unterdeckung nach Senkung des technischen Zinssatzes auf 2,75 Prozent (auf Basis Jahresabschluss 31.12.2012)	341'000'000
./. Auflösung der Reserve für die Rententeuerung in CHF	-8'560'000
./. Reduktion der Anwartschaft auf Ehegattenrente in CHF	-46'200'000
./. Verzinsung der Unterdeckung durch die Arbeitgeberinnen (2,5 Mio. Franken über die Ausfinanzierungszeit von 34 Jahren) in CHF	-85'000'000
./. Beitrag der erwarteten Überschussrendite von 0,48% über die Ausfinanzierungszeit von 34 Jahren in CHF	-201'240'000

Jährliche Gesamtbelastung der einzelnen Arbeitgeberin:

Jährliche Belastung aus Beitragserhöhung und jährlicher Verzinsung des Fehlbetrages zur Behebung der Unterdeckung in CHF							
Stadt Bern	BERNMOBIL	ewb	Kornhausforum	ecb	Gurtenbahn	ARA Region Bern AG	Wasserverbund Region Bern AG
6'829'879	1'752'070	1'704'933	5'362	40'335	33'389	101'178	32'854

Weitere Unterlagen unter www.pvkbern.ch

Der Bericht zu den Beschlüssen der Verwaltungskommission zur Umsetzung der Strukturreform, zur Senkung des technischen Zinssatzes und zur Ausfinanzierung der Personalvorsorgekasse der Stadt Bern kann auf der Homepage der Personalvorsorgekasse der Stadt Bern unter www.pvkbern.ch heruntergeladen werden.

Weitere Auskünfte erteilen

- Alexandre Schmidt, Präsident der Verwaltungskommission, Telefon 031 321 66 33
- Michel Berger, Vizepräsident der Verwaltungskommission, Telefon 079 252 71 81
- Jürg Schad, Geschäftsführer der PVK, Telefon 031 321 66 98